

Zuger der Woche



Bild: z.V.g.

Susanna Fassbind, Gründungsmitglied und Co-Präsidentin des nationalen Trägervereins «KISS».

LF - Die Zuger Projektmanagerin Susanna Fassbind hat sich als Gründungsmitglied und Co-Präsidentin des nationalen Trägervereins «KISS» jahrelang für das Modell Nachbarschaftshilfe starkgemacht und konnte dafür den mit 40'000 Franken dotierten Schweizer Milizpreis 2015 der Swiss Re entgegennehmen. Swiss Re Verwaltungsratspräsident Walter B. Kielholz bezeichnete das von «KISS» propagierte System als «Modell der Zukunft» und betonte, dass die geldfreie Altersassistentz aufgrund der demografischen Entwicklung an Bedeutung gewinnen werde, weil sich die demografische Schere zwischen Alt und Jung weiter öffne. Die Zuger Woche gratuliert Frau Fassbind zum Milizpreis 2015 und ernennet sie zur Zugerin der Woche.

Ihr Zuger der Woche

Jede Person, die in Zug wohnt, arbeitet und positiv in Erscheinung trat, kann nominiert werden. Nennen Sie uns den Grund, Name und Wohnort und senden Sie uns ein Bild der Person per E-Mail an redaktion@zugerwoche.ch.

Typisch Zug

Der Zuger der Woche erhält eine edle Flasche Zuger Kirsch der Firma Etter Söhne AG und dazu feinste «Chriesiblüete» gesponsert von der Aeschbach Chocolatier AG.

Mittelalterfest in Zug

ALTSTADT Hirsebrei, Drachenfliegen und Armbrustschiessen

Im Rahmen des schweizweit gefeierten Jubiläums «700 Jahre Morgarten Abenteuer – Geschichte» findet in der Stadt Zug am 26. und 27. September 2015 ein grosses Mittelalterfest statt.

PD/LF - Für das richtige Ambiente werden Gaukler, Musiker und Theatergruppen sorgen. Wegzoll wird nicht erhoben, doch Plaketten sind schon jetzt erhältlich.

Ein ganz grosses Spektakel

Die Besucher erwartet ein grosses Mittelalterspektakel rund um die Burg und im Dorf. Die Veranstalter sind hierzulande nicht unbekannt. - der Grosse Allmächtige und Unüberwindliche Rat (GAUR) von Zug, der 1977 die «Gesellschaft der Brü-



Bild: z.V.g.

Am 26. und 27. September wird in Zug das Mittelalter zurückkehren.

der vom thorechten Leben» wieder auferstehen liess, hat eigens dafür den «Verein Mittelalterfest Zug» gegründet. Diese hartgesottenen Zuger werden unsere äussere Altstadt

am 26. und 27. September 2015 in ein Heerlager verwandeln. Und mehr als das - vom Metausschank bis zum Armbrustschiessen kann an diesen zwei Tagen alles gelernt und genossen werden, was für unsere Vorfahren Alltag war. Rund um die Burg Zug werden sich Marktfahrer, Handwerker und Gaukler ein Stell-dichein geben. Musikanten mit Sackpfeifen, Drehleiern und Trommeln werden spielend durch die Gassen tingeln. Wer sich für das grosse Ereignis mit der richtigen Währung eindecken will, kann sich bereits jetzt auf der Webseite eine Plakette besorgen. Mehr über das geplante Mittelalterfest in Zug erfahren Sie unter www.morgarten2015.ch oder www.mittelalterfest-zug.ch.

«Zuger Landschaften»

KANTON Der Druck auf Natur und Landschaft ist hier besonders gross

Dass Bevölkerung und Arbeitsplätze im Kanton Zug stark wachsen, weiss man. Ebenso, welche landschaftlichen Verluste dies fordert. Weniger bekannt sind dagegen die Anstrengungen des Kantons, die Landschaften zu schonen und die Ansprüche an sie abzustimmen.

PD/LF - Der Kanton Zug bemüht sich, die Landschaften zu schonen. - Um dieses Wirken hinter den Kulissen für einmal ins Blickfeld zu rücken, hat die Fachzeitschrift Hochparterre den «Zuger Landschaften» ein Themenheft gewidmet.

Zug engagiert sich

Was hat die Fachzeitschrift Hochparterre bewogen, die Zuger Landschaften zum Gegenstand eines Themenheftes zu machen? Rahel Marti, stellvertretende Chefredaktorin, klärt auf: «Der Druck auf Na-

tur und Landschaft ist im Kanton Zug besonders gross. Das Siedlungsgebiet, die Bevölkerung, die Arbeitsplätze, der Fahrzeugbestand – vieles wächst überdurchschnittlich. Wir wollten wissen, was der Kanton unternimmt, um die Landschaften künftig zu schonen und die verschiedenen Interessen auszugleichen.» Die Recherche habe gezeigt, so Rahel Marti, dass sich der Kanton für seine Landschaften engagiere: «Zug weiss um die Bedeutung seiner Landschaften als natürlicher Ressource, aber auch als Standortfaktor.»

Kulturland schonen

Dieses Problembewusstsein bestätigt auch Landammann Heinz Tännler: «Die Überschaubarkeit des Kantons mit seinen elf Gemeinden ist sicher mit ein Grund, dass die Auswirkungen des Wachstums auf die Landschaften früh erkannt wur-

den.» Der Kanton habe in den letzten Jahrzehnten viel unternommen, um den Flächenverbrauch für die Siedlungen gering zu halten. Unter anderem habe der Kantonsrat mit Bauverbotslinien eine grossräumige Ausdehnung des Siedlungsgebiets verhindert und gleichzeitig aufgezeigt, wo baulich verdichtet werden könne. Heute zeige sich der Erfolg dieser Weitsicht. Der Kanton Zug steht mit weniger als 200 m² Siedlungsfläche pro Einwohner nach den urbanen Kantonen Basel-Stadt und Genf im nationalen Vergleich auf Rang drei. In den vergangenen 25 Jahren konnte der Verbrauch an Landfläche pro Einwohner gar um 15 Prozent gesenkt werden. Der Regierungsrat will künftig auch mehr tun, um die natürlichen Ressourcen aufzuwerten. Das Themenheft und weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.zg.ch.

Sonnenstrom aus dem Ägerital

GENERALVERSAMMLUNG der Ägerital Energie Genossenschaft

Am Dienstag, dem 28. April 2015, konnte die Ägerital Energie Genossenschaft (AeEG) ihre 145 Genossenschafter bereits zur ersten Generalversammlung einladen.

PD/LF - An der GV nahmen rund 60 Personen teil. Sie begann mit einer interessanten Führung durch die neu erstellte Werkstatt der Schreinerie und Küchenbaufirma Blattmann und Odermatt AG in der Gewerbezone Morgarten.

Ausgeglichene Rechnung

Die Rechnung konnte bereits für das erste Jahr ausgeglichen abgeschlossen werden. Gemäss Budget 2015 rechnet die Genossenschaft mit einer ersten Zinszahlung an die Genossenschafter.

Sonnenstrompartner

Die erste Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem Stalldach der Fa-



Bild: z.V.g.

Fünf bis sechs PV-Anlagen sollen 2015 realisiert werden.

milie Nussbaumer im Unterrämli hat bisher 30'000 kWh Strom produziert. In diesem Jahr hat die AeEG das ehrgeizige Ziel fünf bis sechs PV-Anlagen zu realisieren. Als erstes wird eine Photovoltaik Anlage auf dem Dach der Firma Iten & Henggeler Holzbau AG im Morgarten erstellt. Erfreulich ist auch das Engagement der beiden bereits er-

wählten Firmen Blattmann + Odermatt AG und Iten & Henggeler Holzbau AG, beide in Morgarten. Sie sind die ersten Sonnenstrompartner der Ägerital Energie Genossenschaft und beziehen rund 25 Prozent ihres Strombedarfs von der AeEG. Mit diesem Engagement zeigen die zwei Firmen deutlich ihre Unterstützung für einheimische Produkte. Weitere Sonnenstrompartner sind jederzeit willkommen, wir beraten Sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten.

Neue Sponsorin und grosse Ziele

Im Sponsoring konnte neben der Zuger Kantonalbank neu die WWZ AG als Sponsorin gewonnen werden. Die erneuerbaren Energien zu fördern ist das grosse Ziel der AeEG. Schritt für Schritt wird weiter an diesem Ziel gearbeitet. Dafür arbeiten die Verwaltungsmitglieder in diesem Jahr nochmals ehrenamtlich.

Die Wochenwitze

HUMOR Ich habe nichts gegen Beamte - sie tun ja nichts! Oder wissen Sie, warum Studenten schon um sechs Uhr aufstehen? Weil um halb sieben der Supermarkt zu macht. Einen habe ich noch: Der Richter: «Die nächste Person, die die Verhandlung unterbricht, wird nach Hause geschickt!» Der Gefangene: «Hurra!»

Literatur Kaffee

ZUG Das nächste Literatur-Kaffee findet am Dienstag, 19. Mai, von 14 bis 16 Uhr, im 1. Stock des Pulverturmes an der Zugerbergstrasse, in Zug statt. Das Motto lautet: «Dein Auge kann die Welt trüb oder hell dir machen. Wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen!» Mit launischen Geschichten füllt das OK-Team um Elsi Lim, Eliane Marcolin und Erika Greber diesen Nachmittag, bei feinem Kuchen und Kaffee. Sie sind herzlich willkommen.

Junge Alternative

NOMINATIONEN Die Jungen Alternativen haben an der Mitgliederversammlung ihre Nationalratsliste nominiert. Es sind dies: Fabienne Widmer aus Risch, Alessandro Perucchi und Cristina Gut aus Zug.

Betreibungsamt

STEINHAUSEN Der Gemeinderat hat Roland Meister, Rotkreuz, per 1. Juni 2015 zum neuen Betriebsamtsbeamten des Betriebskreises Steinhausen ernannt. Er übernimmt die Nachfolge von Markus Rohner, der nach über 26 Jahren als Leiter des Betriebsamts Steinhausen in den Ruhestand tritt. Zum neuen Stellvertreter des Betriebsamts wurde Othmar Barmet, Betriebsamtsbeamter von Menzingen und Neuheim, ernannt.

Martinspark

BAAR Am 13. Juni feiert das Altersheim Martinspark in Baar sein 20-jähriges Jubiläum. Ab 13.30 Uhr beginnt das offizielle Jubiläumsfest mit vielen Höhepunkten für Gaumen, Ohren und Lachmuskeln. Für Kinder gibt es eine Schminckecke, Büchschenschiessen, ein Glücksrad und sogar eine Hüpfburg steht bereit. Weiter werden «Kliby & Casoline», «Concerto Furioso» und eine Kindertrachtengruppe für Unterhaltung sorgen.

Neuer Leiter



Bild: z.V.g.

ZUG Die Hochschulleitung der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) hat Prof. Dr. Bruno Leutwyler zum neuen Leiter Forschung & Entwicklung (F&E) gewählt. Bruno Leutwyler ist seit 2005 an der PH Zug tätig; zuerst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit 2010 als Co-Leiter des Instituts für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB.

Entlassung!

CHAM Aufgrund von mutmasslicher Veruntreuung ist das Arbeitsverhältnis mit einem Angestellten der Einwohnergemeinde Cham aufgelöst worden. Der Einwohnergemeinde ist es ein grosses Anliegen, den Vorfall lückenlos und von unabhängiger Stelle zu klären. Der Fall wurde den Zuger Strafverfolgungsbehörden übergeben und es wurde Strafanzeige eingereicht. Aus Gründen des Daten- sowie Persönlichkeitsschutzes können keine weiteren Angaben gemacht werden.

LEBENSMITTEL AUS DER REGION
Hetti's Quartierlädeli
Mattenstr. 4, 6300 Zug
(bei ehem. Metzgerei Rinderli)
www.hettis.ch